

Sehr geehrte Frau Kemnitz,
sehr geehrte Frau Redmann,
vielen Dank für die ausführlich dargestellten Positionen des Landesverbandes der Hebammen NRW e.V. zur kommenden Landtagswahl und die Wahlprüfsteine.

Die aufgeführten Positionen und Wünsche haben wir mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass viele Punkte auch für die CDU Nordrhein-Westfalen von großer Wichtigkeit sind.

Hebammen leisten einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag, wenn es um die Versorgung von Schwangeren, Müttern und Familien geht. Die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung mit Hebammenhilfe ist dabei von besonderer Bedeutung. Ich möchte exemplarisch folgende Punkte aufgreifen:

1. Datenerhebung zur geburtshilflichen Versorgung

Die Situation der Datenerhebung halten wir in Bezug auf die Tätigkeit der Hebammen für deutlich verbesserungswürdig. Es sollte ein Meldesystem aufgebaut werden, auf dem auch eine Erforschung der Versorgungsqualität aufgebaut werden kann.

2. Situation in den Kliniken

Die Qualitätssicherung im Bereich der Geburtshilfe ist ein wichtiger Baustein im System der stationären Krankenhausversorgung. Gute Arbeitsbedingungen und attraktive Arbeitsplätze helfen bei der Beseitigung des Fachkräftemangels. Der Dialog unter allen Beteiligten über eine ausreichende Fachpersonalstärke ist Grundlage für jedes ernst gemeinte Qualitätsmanagement. Die Festlegung eines Personalschlüssels seitens der Politik kann dabei nicht das primär angestrebte Ziel sein.

Wir wollen eine Reduzierung der extrem hohen Anzahl von Kaiserschnitt-Geburten in Nordrhein-Westfalen. Hierzu müssen entsprechende Analysen mit Lösungsmöglichkeiten in Auftrag gegeben werden. In diesem Zusammenhang wird auch über die DRG-Systematik zu sprechen sein.

3. Wohnortnahe Versorgung mit Hebammenhilfe

Wir halten den Anfahrtsweg zu einem Krankenhaus mit einer geburtshilflichen Abteilung nicht für ausschlaggebend, sondern setzen den Schwerpunkt bei der hochqualifizierten Betreuung der werdenden Mütter.

4. Berufshaftpflichtversicherung

Wir werden uns bei der Bundesregierung für die Verbesserung der Berufshaftversicherung für Hebammen einsetzen. Es liegt zurzeit eine Verlängerung des Gruppenversicherungsvertrages bis Mitte 2018 vor. Gespräche für die Zeit danach laufen und es ist auch mit einer Stabilisierung der Prämienentwicklung zu rechnen.

5. Neue Versorgungskonzepte

Das Gesundheitssystem steht vor gewaltigen Herausforderungen. Wir brauchen eine Neuausrichtung mit innovativen Ideen und Konzepten, um die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sicher zu stellen. Wir werden uns in diesem Prozess nicht gegen Modellversuche auch im Bereich der Hebammentätigkeit stellen, wenn sie für die Qualität und die Zufriedenheit der Frauen und Familien notwendig erscheinen.

Novellierungen des Abrechnungssystems und die Ausgestaltung der eGK liegen nicht im Regelungsbereich der Länder, sondern beim Bund, der hier auch die Organe der Selbstverwaltung einbeziehen muss.

6. Hebammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen

Die Arbeit von Familienhebammen ist im Rahmen der Frühen Hilfen bereits seit mehreren Jahren in vielen Kommunen in Nordrhein-Westfalen etabliert. Sie leisten wertvolle Unterstützung da, wo Mütter eine verstärkte Hilfestellung im alltäglichen Umgang mit ihren Kindern brauchen. Doch auch wenn die Arbeit von Familienhebammen in vielen Fällen über die übliche gesundheitliche Versorgung und psychosoziale Betreuung durch Hebammen hinausgeht, ist es wichtig festzuhalten, dass Familienhebammen in erster Linie Hebammen sind. Es ist wichtig, ihre Rolle in den Frühen Hilfen entsprechend zu interpretieren und für eine klare Rechtsituation zu sorgen. Hier besteht auf Landesebene jedoch kein Gestaltungsspielraum.

7. Hebammen in der LGK NRW

Wir würden die beratende Hinzuziehung von Hebammen befürworten, wenn die Thematik der LGK dies erforderlich macht. Eine generelle Erweiterung der LGK halten wir nicht für angemessen.

8. Hebammenausbildung an Hochschulen

9. Vergütung von Externaten im Rahmen der Hebammenausbildung

Fragen 8 + 9 werden zusammen beantwortet:

Wir werden uns die Ausbildung der Hebammen im Hinblick auf den Abschlussbericht des Runden Tisches Geburtshilfe NRW genau ansehen und die aus unserer Sicht notwendigen Änderungen der Ausbildung auch im Hinblick auf die Finanzierungsstrukturen veranlassen. Dabei werden die aktuellen Anforderungen an das Berufsprofil und die Qualität im Vordergrund stehen.

10. Leitlinienentwicklung und Hebammenforschung

Verschiedene Forschungsbedarfe zum Themenbereich Geburtshilfe wurden identifiziert und die Erarbeitung einer hochwertigen interdisziplinären Leitlinie zur Geburtshilfe durch den Bundesgesundheitsminister befürwortet. Vier Forschungsvorhaben zum Forschungsstand bei Kaiserschnitten werden aktuell ausgewertet. Untersuchungen für die Leitlinie zur natürlichen Geburt werden aus Mitteln des BMG finanziert und laufen noch bis Oktober 2018.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Guido Hitze
Leiter des Bereichs Politik & Strategie

CDU Nordrhein-Westfalen
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf

Telefon 0211-13 600 46
guido.hitze@cdu-nrw.de
www.cdu-nrw.de